

vielen andern dergleichen verdriesslichen Patienten, welche die Gedult eines rechtschaffenen Medici auf die Probe sezen, handeln wolte; so möchte dieses Tractatlein so aufschwellen, daß es meines Lesers Gedult (welche gewiß so groß nicht ist, als eines Medici Gedult bey denen Kranken seyn muß) missbrauchen würde. Dahero wil ich es hierbei bewenden lassen, und contestire nur nochmahlen zum Beschlüß, daß ich diese meine Gedanken, in keiner andern Absicht publicire, als dadurch dem Publico zu dienen, und einem jeden zu warnen, daß er seiner Gesundheit wahrnehme, sich nicht einem jeden Quacksalber, oder anderem ungewissen Medico anvertraue, sondern die rechtschaffene und erfahrene Medicos in gehörigen Werth und Ehren halte. Ferner sey es daß ich einen rechtschaffenen Medicum hiedurch verunglimppfen wolte, der ich gewiß denselben in hohen Werth halte; Bey dem allen kan ich doch nicht die Betrügereyen, so Tag-täglich in der Medicin vorgehen, approbiren, und denenselben ist hauptsächlich diese Schrift entgegen gesetzt, nur möchte wünschen, daß dieselbe diesen Endzweck erreichen möchte, so würde es mich nimmer gereuen, diese Arbeit übernommen zu haben.

E R R A T A.

- Pag. 6. Lin. 9. vor Wund-Aerzte, lies Wurm-Aerzte.
- Pag. 16. Lin. ultim. in Not. lege Cap. I.
- Pag. 21. Lin. 6. in Not. lege sedulitatem.
- Pag. 24. Lin. 6. in Not. pro Aureum, lege Aurum.